

Ein Sprinter, der sein Profil zeigt

BEHINDERTENSPO Die Vorfreude des sehbehinderten Sprinters Philipp Handler auf die Paralympics in Rio de Janeiro ist gross. Sich über 100 Meter für den Final zu qualifizieren, bleibt das Ziel des Embrachers.

So viele olympische Wettkämpfe wie möglich hatte der Embracher Philipp Handler während der Sommerspiele von Rio de Janeiro bis tief in die Nacht am Fernsehen verfolgt. «Meine Nervosität ist dabei leicht, die Vorfreude stark gestiegen», erzählt der schnellste Schweizer Sprinter mit einem Handicap. Eines möchte er in Rio auf keinen Fall erleben: wie die Frauen der 4x100-Meter-Staffel nach nur einem 100-Meter-Sprint ausscheiden. Zwei Wochen Rio für nur rund elf Sekunden Wettkampf, das soll es nicht werden.

Trotz des wenig berauschenden letzten Tests in La Chaux-de-Fonds mit 11,40 (Qualifikation) respektive 11,45 Sekunden (Final) bei schwierigen äusseren Bedingungen, wie unter anderem starkem Gegenwind, ist Handler zuversichtlich: «Einer missglückten Hauptprobe folgt bekanntlich eine gelungene Aufführung. Was vom Zeit- und Trainingsaufwand möglich war, habe ich im Vorfeld getan. Jetzt gilt es, in Brasilien die Bestleistung abzurufen.» Das bedeutet für das Mitglied der LV Winterthur konkret: Heute Donnerstag und morgen Freitag möchte er seine Selektion möglichst mit einer neuen persönlichen Bestleistung bestätigen.

Kandidat für die Kommission

Die Erfahrungen, welche er an seiner Paralympics-Premiere 2012 in London gesammelt hatte, kommen Philipp Handler dabei entgegen. «Ich weiss nun schon, wie alles abläuft, freue mich auf die Kontakte und die Atmosphäre im olympischen Dorf. Wichtig war auch, dass ich an den Testwettkämpfen in Rio starten konnte. Das hilft mir, weil ich jetzt das Stadion bereits kenne.» Dem infolge eines Gendefekts sehbehinderten Athleten, der maximal Schatten erkennen kann, fällt es normalerweise eher schwer, sich auf neue Situationen einzustellen. «Ich bin vom Typ her einer, der im Vorfeld möglichst vieles detailliert geregelt haben möchte. Es ist beruhigend, gut vorbereitet zu sein», sagt Handler.

In Rio de Janeiro steht neben den Sommerspielen der Behindertensportler auch die Wahl zur Athleten-Kommission des Inter-



Der Embracher Philipp Handler ist an den Paralympics von Rio auch neben der Laufbahn engagiert.

Urs Huwyler

nationalen Paralympischen Komitees (IPC) an. Für Philipp Handler bedeutet das zusätzliche Spannung, wurde der 25-Jährige doch vom Dachverband Swiss Paralympic als Schweizer Vertreter angefragt – und nun kandidiert er auch. «Mich würde die Arbeit in der Athleten-Kommission zwar interessieren, aber Chancen rechne ich mir nicht wirklich aus», schätzt Handler, «aber ich sehe die Nomination als Wertschätzung und kann durch die Kandidatur meinen Bekanntheitsgrad steigern. Vielleicht hilft dies, falls ich später wieder einmal antrete.»

Angesichts dieses Engagements drängt sich die Frage auf, welche Meinung der sportpolitisch interessierte Leichtathlet zum Ausschluss der russischen Behindertensportler hat. «Ich finde es grundsätzlich richtig, dass konsequent gehandelt und Russland wegen des flächendeckenden Staatsdopings ausgeschlossen worden ist. Bei der Faktenlage musste ein Zeichen gesetzt werden.»

Eine klare Haltung

Allerdings gibt Philipp Handler zu bedenken, dass vom Ausschluss Russlands auch saubere Sportler betroffen sein können. «Wenn jemand vier Jahre auf einen Grossanlass trainiert, sich an die Vorgaben gehalten hat und nicht teilnehmen darf, ist dies schon extrem hart.» Also doch ein falscher Entscheid, Sportler aus politischen Gründen zu bestrafen und sich dafür die Paralympics auszusuchen? «Wie hätte anders reagiert werden können, als die Nation Russland komplett auszuschliessen?», fragt Handler und antwortet gleich selbst diplomatisch: «Zugegeben, man kann durchaus geteilter Meinung sein. Es gibt Argumente dafür und solche dagegen.»

Zweifellos hat sich das IPC durch seinen Beschluss etwas aus dem Schatten des Internationalen Olympischen Komitees (IOC) gelöst und den Paralympics neue Aufmerksamkeit und Respekt verschafft. Ein bewusst gesteuerter Nebeneffekt? Handler meint dazu: «Mag sein, dass man diese Chance bewusst gepackt hat. An der Sachlage ändert sich deswegen nichts.»

Übrigens: Sportlichen Nutzen wird Handler aus dem Fehlen der Russen nicht ziehen. In seiner Klasse gäbe es zwar auch Konkurrenten aus dem Putin-Land, doch diese sind bisher allesamt langsamer gesprintet als der Zürcher Unterländer. Urs Huwyler

Spirig doch in Tokio am Start?

TRIATHLON Nicola Spirig (34), in Rio de Janeiro noch fest überzeugt, ihre olympische Triathlon-Karriere beendet zu haben, kann sich nun doch einen Start 2020 in Tokio vorstellen. «Ich weiss, Du kannst Gwen schlagen», sagte ihr Trainer Brett Sutton dieser Tage. Diese Idee ergab für die Olympiasiegerin 2012 und Olympiazweite 2016 hinter der Amerikanerin Gwen Jorgensen eine veränderte Ausgangslage. «Einen Start in Tokio schliesse ich nicht mehr aus», sagte Spirig an einem Podiumsgespräch von «Weltklasse Zürich». Sie habe sich noch nicht entschlossen, wie sie ihre Karriere fortsetzen werde. Möglich wäre auch ein Umstieg auf den Ironman. *sda*

Joel Untersee in die Serie B

FUSSBALL Der Aadorfer Joel Untersee (21), letzte Saison von Juventus Turin an den FC Vaduz ausgeliehen, hat sich dem FC Brescia aus der italienischen Serie B angeschlossen. Dorthin ist er von Juventus für ein Jahr ausgeliehen worden. Bereits im zweiten Pflichtspiel kam der Aadorfer mit Vergangenheit beim FC Winterthur und beim FC Zürich als Aussenverteidiger zum ersten Einsatz (2:0-Sieg gegen Frosinone). Untersee hofft, in seiner Entwicklung einen weiteren Schritt vorwärtszukommen. *kl*

Resultate

FUSSBALL

2. LIGA

Gruppe 2: Töss – Wiesendangen 2:1. – **Rangliste:** 1. Dübendorf 3/9. 2. SV Schaffhausen 3/9. 3. Greifensee 2/6. 4. Bappersdorf 3/6. 5. Regensdorf 3/6. 6. Töss 3/4. 7. Diessenhofen 3/3. 8. Phönix Seen 2/2. 9. Bülach 3/2. 10. Gossau 3/2. 11. Küssnacht 2/1. 12. Veltheim 3/1. 13. Wiesendangen 2/0. 14. Stäfa 3/0.

3. LIGA

Gruppe 4: Dielsdorf – Bappersdorf 2 2:5. – **Rangliste:** 1. Bappersdorf 2 3/7. 2. Oberglatt 3/7. 3. Glattfelden 3/5. 4. Rümlang 3/5. 5. Neftenbach 2/4. 6. Kloten 3/4. 7. Wallisellen 3/4. 8. Niederweningen 3/2. 9. Wülflingen 3/2. 10. Embrach 3/2. 11. Dielsdorf 3/1. 12. Seuzach 2/0.

HANDBALL

Nationalliga B. Letztes Spiel der 1. Runde: Solothurn – Lakers Stäfa 20:30 (10:12).

SCHIESSEN

SM Thun, Männer. 300 m. Standardgewehr Dreistellung: 1. Gilles Dufaux (Granges-Paccot) 579. 2. René Homberger (Grafsal) 576. 3. Rafael Bereuter (Müswangen) 574.

Klare Verhältnisse im Winterthurer Derby

FUSSBALL 3. LIGA In einem Nachholspiel der Gruppe 5 verlor der FC Winterthur 2 gegen Oberwinterthur 1:7 und ist nach drei Runden noch ohne Punkt.

Winterthur 2 – Oberwinterthur 1:7 (0:3)

– Im Winterthurer Derby legten die Gäste einen Blitzstart hin. Michael Ehrensberger war für die frühe Führung der Oberwinterthurer verantwortlich. Noch innerhalb der ersten 20 Minuten legte Oberi durch einen Doppelpack Tobias Bollis zum 0:3 nach. Mit der beruhigenden Dreiführung im Rücken kontrollierten die Gäste die Partie und zeigten sich nicht nur effizient, sondern auch sehr lauffreudig. Am Spielgeschehen änderte sich auch nach dem Seitenwechsel nichts. Oberi war weitestgehend die dominante Mannschaft und erhöhte in der 48. Mi-

nute durch Aleksandar Petrovic auf 0:4. Kenan Hochuli (65.) gelang der Ehrentreffer für den Stadtklub. Mit drei weiteren Toren durch Tobias Bolli (70./83) und Elio Brovelli (77.) sorgten die Gäste für klare Verhältnisse.

Phönix Seen 2 – Feuerthalen 4:0 (1:0)

– Das Heimteam um Trainer Sepp Roth wollte sich nach zwei Niederlagen zum Saisonstart mit einem Sieg rehabilitieren. Doch auch der Gegner aus Feuerthalen konnte in den ersten zwei Spielen noch keine Punkte sammeln. Die Gäste starteten besser in die Partie, doch in der 20. Minute war es Luca Moser, der mittels herrlichem Dropkick die Führung für die Gastgeber erzielte. Wenig später kamen die Gäste dem 1:1 gefährlich nahe, doch Torhüter Tomislav Perkovic rettete miraculös.

In der 46. Minute verwandelte Luca Moser einen Strafstoss zum 2:0. Endgültig entschieden war die Partie jedoch erst in der 82. Minute mit einem Kopfballtor Reto Bättigs zum 3:0. Joas Schnyder setzte in der Nachspielzeit mit dem 4:0 den Schlusspunkt unter eine unterhaltsame Partie. «Wir mussten auf viele Stammkräfte verzichten und haben trotzdem 4:0 gewonnen. Es freut mich sehr, wie meine Mannschaft heute für diese drei Punkte gekämpft hat», meinte Sepp Roth.

Embrach – Oberglatt 4:4 (2:1)

– Embrach kam gegen den Leader der Gruppe 4 gut aus den Startlöchern. Nach 17 Minuten erzielte Giuseppe De Filippo mit einem Heber das 1:0. Nach 27 Minuten erhöhte De Filippo auf 2:0. Unmittelbar vor dem Pausenpiff verkürzte Oberglatt mittels Penalty

auf 2:1. Nach rund einer Stunde und einem Mann mehr auf dem Platz gelang den Gästen der Ausgleich. Doch Embrach ging per Kopftor De Filippis erneut in Führung. Mit seinem vierten Treffer stellte der gut aufgelegte De Filippo in der 88. Minute den Zweitorevorsprung wieder her, womit das Spiel gelaufen schien. Doch Oberglatt gab, nicht auf und der Schiedsrichter liess grosszügig nachspielen. Mit zwei Toren in der Nachspielzeit (90./95.) schafften die Gäste abermals den Ausgleich und entführten schliesslich einen glücklichen Punkt aus Embrach.

Weisslingen – Wetzikon 0:3 (0:0)

– Nach dem Abstieg in die 3. Liga streben die Gäste aus Wetzikon den sofortigen Wiederaufstieg an. Das sonst heimstarke Weisslingen musste sich über weite Strecken mit Defensiv-

arbeit beschäftigen, da die spielstarken Gäste Ball und Gegner laufen liessen. In der 34. Minute musste Weisslingens Torhüter Andreas Bosshard ein erstes Mal hinter sich greifen. Kurz vor der Pause gelang dem Auswärtsteam mittels Foulelfmeter das 0:2. Nach dem Seitenwechsel dauerte es nicht lange, bis die Gäste ihren Vorsprung auf 0:3 ausbauen konnten. Die Gastgeber blieben offensiv blass, womit es beim verdienten 0:3 des Aufstiegsaspiranten blieb. «Es ist klar, dass Wetzikon den Sieg verdient hat, trotzdem haben meine Jungs gekämpft und nichts unversucht gelassen. Ich hoffe, wir werden für unseren Einsatz in Zukunft besser belohnt.», meinte Weisslingens Trainer Roger Alini.

Pfäffikon – Effretikon 3:0 (2:0)

– Der FC Pfäffikon hegt zusam-

men mit den beiden letztjährigen Zweitligisten (und Absteigern) Brüttisellen-Dietlikon und Wetzikon grosse Ambitionen auf den Gruppensieg und Aufstieg in die 2. Liga. Dies bekam auch Effretikon schnell zu spüren. Eine gute Viertelstunde konnten die Gäste dem spielfreudigeren Gegner standhalten, ehe Steven Fenner die Führung erzielte. (17.) Wegen eines Abstimmungsproblems kassierte Effretikon unmittelbar vor der Pause noch das 0:2 durch Philip Fenner (44.). Das 0:3 fiel nach einer Stunde durch Dario Freuler. «Was mich mehr an dieser Niederlage stört, ist die Tatsache, dass ich mit Zulfikari, Lemm und Giger drei weitere verletzte Spieler habe», lautete das Fazit von Paolo Fatati, dessen Team nach drei Spielen noch immer ohne Siegdasteht. *mku/psp/hmi*